

Horch a mol- GOTT redet! **...wie setz ich's um?**

Die letzten zwei Tage waren ja gefüllt mit Gedanken darüber, wie GOTT spricht in ganz verschiedenen Lebenssituationen- ich habe versucht, das alles schon so praktisch wie möglich zu machen, aber heute wollen wir uns ganz spezifisch darauf konzentrieren:
Wie setze ich das alles um? In meinem Schulalltag, in der Ausbildung, während des Studiums, an meiner Arbeitsstelle, zu Hause mit den Kindern oder bei meinem übervollen Terminkalender als Rentner☺

Beispiel:

- Wo ich aufgewachsen bin... Weingegend
- Da ich immer ältere Freunde hatte, war ich schon als 12 / 13 jähriger sehr viel unterwegs, vor allem Nachts (natürlich ohne das Wissen meiner Eltern)
- Was wir da so machten: „Hüttle“
- Immer wieder habe ich gedacht, es ist unglaublich, was Menschen tun unter dem Einfluss von Alkohol: Blödsinn reden, aggressiv werden, depressiv werden, nur noch heulen, witzig und offen werden, Unfälle (in die verpisste Asche fallen)...
- Ein paar Monate habe ich da mitgemacht, was dann passierte: Kletze's Vater, Artikel über Alkohol und Sport
- Danach habe ich für viele Jahre überhaupt keinen Alkohol getrunken
- Das war dann auch komisch, unter solchen Leuten zu sein☺
- Denn wenn man nicht unter dem Einfluss von Alkohol steht, dann ist es beinahe unmöglich, sich so zu verhalten wie die Leute, die unter dem Einfluss von Alkohol stehen!

**Wer von Euch hat schon mal genug Alkohol getrunken, um dessen Wirkung zu spüren?
Wer von Euch hat schon mal ohne Alkohol versucht, sich wie ein Betrunkener zu verhalten?**

Dann wisst ihr, wovon ich rede!

Doch was hat das alles zu tun mit dem Thema: „Horch a mol- GOTT spricht“?!
Sehr viel!

GOTT ist wirklich genial, denn ER gibt uns in der Bibel unglaublich viele bildliche Vergleiche um uns geistliche Wahrheiten verständlich zu machen!

Epheser 5.18 lesen

Paulus vergleicht hier den Einfluss von Alkohol in einem Menschenleben mit dem Einfluss des Heiligen Geistes in einem Menschenleben.

Und er sagt: Mensch Leute, stellt Euch nicht unter den Einfluss von Alkohol, denn das hat tragische Konsequenzen, sondern stellt euch unter den Einfluss des Heiligen Geistes, denn auch das hat große Auswirkungen!

Also genauso wie der Alkohol Wirkung hat in einem Menschenleben, genauso hat das „voll Geist sein“ Wirkung in einem Menschenleben!

Gehen wir noch mal zurück zum Alkohol:

Was passiert, wenn du an einem Abend zu viel trinkst? Du spürst den Einfluss des Alkohols. Was passiert, wenn du am nächsten Morgen aufwachst? Wahrscheinlich spürst du immer noch den Einfluss des Alkohols, und hoffentlich auf so eine tragische Art und Weise, dass du dich nie wieder betrinkst!

Was passiert nach ein paar Tagen? Du spürst den Einfluss des Alkohols nicht mehr!

Um den Einfluss des Alkohols zu spüren, um dessen Auswirkungen zu erleben musst du eines tun: Du musst immer wieder Alkohol zu dir nehmen! Immer und immer wieder, sobald du damit aufhörst, lässt die Wirkung und der Einfluss des Alkohols nach!

Nun wieder zurück zum Heiligen Geist:

Wir haben gestern gesagt, dass es anhand von Römer 8.9 eindeutig ist, dass jedes Kind GOTTES den Heiligen Geist hat- und das ändert sich auch nie!!!

Allerdings ist es ein Unterschied, ob man den Heiligen Geist hat oder ob man „voll Geist“ ist!

Genauso wie es ein Unterschied ist, ob man Alkohol besitzt oder ob man „voll Alkohol“ ist! GOTT sagt, dass wir voll Geist sein sollen!

Doch wie wird man „voll Geist“?

Ganz einfach, denke an den Alkohol- in dem du ihn (sowohl den Alkohol als auch den Geist) immer und immer wieder zu dir nimmst! In dem du dich immer wieder abfüllst / auffüllst!

Die Hauptaussage für Kinder GOTTES im NT ist, dass CHRISTUS in uns lebt durch SEINEN Heiligen Geist (192 mal!!!). Weiterhin sagt uns GOTT ganz klar, dass ER hauptsächlich zu uns redet:

- durch SEIN vom Geist inspiriertes Wort
- durch Menschen, die „voll Geist“ sind
- durch unsere Gedanken, die vom Geist gelenkt werden
- durch unser Herz, das von GOTTES Geist gefüllt ist
- und all das geschieht meistens sehr leise und man muss sich darin üben!

Johannes 14.15-17 lesen

Johannes 14.26 lesen

Johannes 15.26 lesen

Johannes 16.7 + 12-13 lesen

Immer wieder können wir hier lesen: Der Heilige Geist ist in Euch, ER wird euch beraten, anleiten, zur Seite stehen, er wird reden!!!

Das ist ein sehr komplexes Thema... aber um es mal ganz vereinfacht auf den Punkt zu bringen: Wenn man nicht „voll Geistes“ ist, dann hört man meistens nicht viel von GOTT!!!

Und obwohl GOTT durch unendlich viele andere Wege zu uns reden kann, so ist jedoch anhand vom neuen Testament her klar, dass ER hauptsächlich so zu uns redet.

Wenn nun das „voll Geist sein“ so wichtig ist, wie wird man dann voll Geist?

Wir haben gesagt, man muss sich immer wieder unter den „Einfluss“ stellen, aber wie sieht das ganz praktisch im Alltag aus?

Gehen wir mal zurück zum Epheserbrief:

Epheser 3.16+17 lesen

Hier steht, dass der Geist JESU CHRISTI durch GLAUBEN in uns wohnt!

Das Wort „wohnt“ im deutschen ist ein sehr schwaches Wort- **Bedeutung Urtext:**

Wohnen, erfüllen, herrschen, dauerhaft innewohnen...

Englisch: „That CHRIST may DWELL in your hearts through faith

Dwell heißt auch soviel wie sprudeln! Eine Quelle sprudelt zum Beispiel

So will ER in uns wohnen! Überfließend, ergreifend, lebensverändernd, beeinflussend, spürbar und erkennbar!

Nicht nur: „Ah, ok, jetzt ist er halt da...“

Und wie funktioniert das jetzt?

Durch Glauben! Glaube ist so ein abgedroschenes Wort- so bedeutungslos in unserer Zeit...

Was ist "Glaube" für dich persönlich?

- eine Tradition?
- eine gute Lebensergänzung?
- Vielleicht etwas, das am Anfang echt erfrischend und spannend war aber jetzt etwas eher Monotonies und langweiliges geworden ist?
- Oder aber ist Glaube für dich das, was es eigentlich im griechischen bedeutet: UNENDLICHE ERWARTUNGEN???

Unendliche Erwartungen, das klingt für die meisten wahrscheinlich wie ein Märchen!

Etwas, das nicht sehr realistisch ist- "GOTT hat uns ja einen gesunden Verstand gegeben, den sollen wir auch benutzen"

Die Frage ist: wie gesund ist unser Verstand wirklich, wenn der Glaube an einen lebendigen und allmächtigen GOTT nicht unser ganzes Leben beeinflusst???

Je länger ich mit JESUS leben darf, desto offensichtlicher wird es für mich, was für eine Rolle der „Glauben“ das Leben mit unendlichen Erwartungen an GOTT spielt!

Zwei Verse:

- **Hebräer 11.1+6 lesen und kurz erläutern**
- **Römer 14.23 lesen und kurz erläutern**
- Anhand dieser zwei Verse bin ich der größte Sünder- auch wenn ich ein moralisch guter Mensch bin und predige!!!

Dass GOTT übernatürliche Dinge und Wunder tut, das wissen wir theoretisch schon- denn schließlich spricht die Bibel ja viel davon.

Aber wenn wir die Geschichten hören,

- wie in China tausende von Menschen zum Glauben kommen
- wenn wir hören, wie GOTT in Indien eine verkrüppelte Person geheilt hat
- wenn wir davon hören, wie GOTT Menschen benutzt, um andere zu heilen
- wenn wir von anderen Christen hören, dass sie GOTTES Stimme hören

Was dann???

Das klingt doch alles ein bisschen übertrieben, oder nicht? Zu charismatisch, zu abgehoben, einfach nicht realistisch. Anstatt begeistert zu sein lächeln wir meistens nur müde.

Beispiel:

- Joel und Tanja in Thailand
- Kirchenbesuch einer ärmlichen Kirche
- Bitte um Gebet für die Kirche
- Joel's Denken: ein paar Stühle, mehr GOTTESdienstbesucher...
- Was passierte, als er gerade anfangen wollte...viele kranke und verkrüppelte Leute
- Was der Pastor sagte: „Wenn GOTT kein Wunder an ihnen tut, werden die meisten sterben!“

JESUS hat mal zu seinen Jüngern gesagt:

Matthäus 18. 1-6 lesen

Beispiel:

- meine Frau und ich haben ja in den vergangenen 2 Jahren in Amerika gewohnt
- sie hat dort ihr Studium fertig gemacht, ich habe viel gearbeitet, um es abzubezahlen

- in ihrer Freizeit hat sie viel Kinder gehütet, um noch etwas Geld zu verdienen
- unter anderem passten wir auf zwei 6-jährige Zwillinge auf, Charter und Abigail
- hin und wieder waren die Eltern im Urlaub und dann verbrachten wir mehrere Tage mit den zwei, beide waren sehr aufgeweckt, sportlich und intelligent
- das Witzige an ihnen war: beide waren absolut davon überzeugt, dass es nichts gibt, was ich nicht tun könnte. Aus was für einem Grund auch immer waren sie überzeugt davon, dass ich kaputtes Spielzeug reparieren könnte, dass ich unendlich viel essen kann, dass ich stärker bin als jeder andere, dass ich alles weiß...
- eines Tages kamen sie mal zu meiner Frau während ich bei der Arbeit war und wollten, dass ich irgend etwas mit ihnen mache- meine Frau sagte dann nur, dass sie nicht wisse, ob ich das auch könne
- daraufhin waren die beiden völlig entrüstet darüber, dass meine Frau doch so naiv sein könnte, zu glauben, dass ich etwas nicht könne

Nun warum erzähle ich euch das alles?

Ganz einfach- diese Kinder haben angefangen, mich zu lehren, was es heißt, zu glauben! Sie haben zwar an die falsche Person geglaubt, denn offensichtlich kann ich nicht alles- frage mal meine Frau☺, aber sie waren mit unendlichen Erwartungen gefüllt! **In beinahe allen Dingen und Kleinigkeiten!!!**

Ihnen war bewusst, dass sie viele Dinge nicht konnten, aber sie waren sich sicher, dass es für mich kein Problem wäre, und deswegen kamen sie zu mir.

Für sie war es kein Problem, zuzugeben: "Ich kann es nicht, aber ich weiß, dass du es kannst!"

Und JESUS sagt nun ganz klar zu Menschen wie dir und mir: "Wenn Du nicht so wirst wie ein Kind, dann sieht es schlecht aus um dich!"

Denn oft bezeichnen wir uns als gläubige Christen, leben aber wie praktizierende Atheisten!!!

- wenn du krank wirst, was tust du dann zuerst: zu einem Arzt gehen und Pillen schlucken, oder betest du erst mal dafür, dass GOTT dich wieder gesund macht?
- Wenn du Probleme am Arbeitsplatz hast oder dich ungerecht behandelt fühlst, gehst du zuerst zum Betriebsrat und pochst auf deine "verletzten Rechte" oder betest du zuerst dafür?
- Wenn es finanziell knapp ist, versuchst du dann sofort, irgendwie mehr Geld zu verdienen, oder betest du zuerst mal darüber?
- Wenn du zwischenmenschliche Probleme hast, wo suchst du deine Hilfe, Verständnis und Trost zuerst, bei anderen Menschen oder beim HERRN?
- Wenn ihr in der Gemeinde einen evangelistischen GOTTESdienst plant, womit verbringt ihr mehr Zeit, alles zu planen und jedem Verantwortungen zu geben, oder GOTT darum zu bitten, dass ER Wunder tut?
- Für die ganzen Kleinigkeiten im Alltag, für die ganz banalen alltäglichen Dinge, nimmst du es selbst in die Hand oder beziehst du GOTT mit ein und erwartest, dass ER irgendwie etwas tut?

Man kann diese Liste nun beliebig fortsetzen, aber ich denke, das brauchen wir garnicht!

Allein diese paar Beispiele machen klar, dass wir meistens mit allem und jedem anderen rechnen, als mit GOTT. Wenn es gar keine andere Lösung mehr gibt, oder sonst niemand mehr helfen kann, dann rennen wir halt zu GOTT.

Wenn alles "normal" läuft, dann bitten wir IHN halt darum, dabei zu sein und das ganze ein bisschen zu segnen- denn darum zu beten ist ja unsere "christliche Pflicht"

Ein Vers hat mich in den vergangenen Monaten sehr nachdenklich gemacht:

Kolosser 2.6 lesen

Spricht über zwei Dinge:

- es spricht davon, JESUS, den HERRN zu empfangen
- und für die, die das getan haben, die sollen auch weiterhin so mit IHM "wandeln, leben, gehen," wie sie IHN empfangen haben

Beispiel:

- Lebenszeugnis
- Betonen, wie sehr ich darauf bedacht war, selbständig zu sein, mein Leben selbst zu bestimmen, alles unter Kontrolle zu haben, viel zu erreichen...ich war immer davon überzeugt: "Wo in Wille ist, da ist auch ein Weg"
- Den Punkt beschreiben, an dem ich JESUS mein Leben gab

JESUS CHRISTUS als HERRN und Erlöser empfangen kann man nur durch Glauben!

Bist du mal an diesem Punkt gewesen in deinem Leben? Wenn ja, dann weißt du, von was ich rede, und dann weißt du auch, dass du JESUS als HERRN im Glauben in dein Leben aufgenommen hast.

Wenn du noch nie an diesem Punkt warst, dann will ich dich dazu ermutigen, mal ernsthaft und ehrlich darüber nachzudenken!

Du hast nichts zu verlieren, denn all das, was du bist, hast, erarbeitest, erkaufst...ist sowieso vergänglich und unbeständig- mit JESUS als HERRN und Erlöser in deinem Leben kannst du nur dazu gewinnen!!!

Aber jetzt mal für uns, die wir JESUS schon im Glauben als HERRN angenommen haben- GOTT sagt uns: "Genauso wie ihr angefangen habt, so sollt ihr auch weitermachen!"

Am Anfang wissen wir, dass der Glaube notwendig ist, um all das von GOTT zu bekommen, was wir nicht erreichen/ bewerkstelligen/ erarbeiten können. Das ist jedem von uns klar!

Doch was wird dann aus unserem Glauben?!?!

Unser Verständnis von Glauben nachdem wir gerettet sind ist:

"Durch den Glauben an JESUS CHRISTUS will ER uns zu besseren, netteren und gesegneten Menschen machen."

GOTTES Verständnis von Glauben ist:

"Durch Glauben an IHN wohnt und erfüllt ER uns durch SEINEN Geist! Durch SEINEN Geist redet ER zu uns, lenkt und führt uns, und will das Unmögliche/ Übernatürliche in und durch fehlerhafte Menschen wie dich und mich tun- nämlich anderen Menschen begegnen."

Glaube heißt: Unendliche Erwartungen zu haben!

Nicht an dich selbst, sondern an den, der allmächtig ist, an den, der der Schöpfer und HERR des kompletten Universums ist!!!

So sollen wir wandeln, so sollen wir leben, denn genau so haben wir auch angefangen!!!

Schlafwandeln / wandern- es passiert einfach, man muss nicht viel darüber nachdenken, automatisch

JESUS CHRISTUS hat uns versprochen, dass SEINE Schafe SEINE Stimme hören!

Wenn du GOTTES Stimme hören willst, dann ist die Grundvoraussetzung, dass du sein Kind bist!

Wenn du SEIN Kind bist, und du dich danach sehnst, dass ER dich lenkt und zu Dir redet, dann übe dich darin, im ganz normalen Alltag mit unendlichen Erwartungen an GOTT zu leben / im Vertrauen auf IHN zu wandeln, dann wirst du erleben, wie SEIN Geist dich erfüllt und ER dich führt.

**Vergiss nie, es ist ein Lernprozess- aber ich kann Euch versprechen:
Es lohnt sich, zu lernen!!!**